

Rückblick Wanderung zur Sontheimer Höhle, Heroldstatter Turm und Whisky-Destille

Zuversichtlich startete die Wandergruppe um Wanderführer Dieter Bounin ab dem Parkplatz Sontheimer Höhle zur 20km-Rundtour auf der weiten Schwäbischen Alb. Herbstliche Stille legte sich auf die Magerwiesen am Eingang des Tiefenthal bei Heroldstatt-Sontheim. Nasse gespannte Spinnennetze glitzerten auf den Grasspitzen im Morgenlicht, leichter Nebel überzog die großen Felder. Putzige Alpakas begrüßten die Gruppe auf dem Weg nach Ennabeuren. Mit Glockengeläut der kleinen Marienkapelle bei Ennabeuren lud ein älterer Herr die ankommende Wandergruppe zum Gebet ein. „Ein Vaterunser tut immer gut“, ermunterte er die Wanderer.

Nach einer kleinen Trinkpause ging es weiter zum schon sichtbaren Heroldstatter Turm im ehemaligen Truppenübungsplatz. Der 30m hohen Turm begeisterte die Gruppe mit seinem weiten Rundumblick über die Alb. Kein Mensch weit und breit war zu sehen, außer eine große Schafherde mit Schäfer auf den weiten Wiesen.

Mit flottem Schritt führte die Route weiter nach Breithülen. Dort wartete die große Whiskydestille Finch des Inhabers Hans-Gerhard Fink. Zufällig war der Chef gerade dabei, die noch notwendigen Einrichtungsarbeiten in seinem großen Gebäude zu erledigen, als die Gruppe neugierig in den Verkaufsraum eintrat. Gerne beantwortete er den interessierten Besuchern die aufkommenden Fragen und schenkte die Gläser mit einem „Single Malt“ zum Tasten ein. Natürlich ging er auch auf seinen speziellen Höhlenwhisky in der Sontheimer Höhle ein. In der Höhle ist ein Holzfass gefüllt mit Finch-Whisky zur Reifung für die nächste Abfüllung gelagert. Durch den Wechsel von Kälte und Wärme - dem Wetter - zieht sich der Whisky zusammen bzw. dehnt sich aus. Dadurch soll der Whisky die Höhlenluft durch das Holz in sich aufnehmen und den speziellen Höhlengeschmack bekommen.

Auf dem Weg zum Großen Stein, hoch über dem Eistal, kämpfte sich die Sonne durch die Wolken. Sofort strahlten alle Bäume mit ihren bunt gefärbten Blättern. Die Sitzgruppe auf dem Großen Stein lud zum gemütlichen Rucksackvesper ein. Dazu gab es nochmals einen Schluck vom eingekauften Whisky aus dem Rucksack.

Steil führte der Weg hinunter in das kühlere Tiefental. Nach einigen Windungen und einem kurzen Zickzack-Wanderweg war die Sontheimer Höhle erreicht. Tatsächlich konnte man bei der nächsten Höhlenführung in der Höhle das Finch-Whiskyfass entdecken.